

Einstiegsseite

Kommunikation Die TN können anhand eines Bildes eine einfache Situation beschreiben.

Wortfeld Dimensionen von Diversität

Grammatik –

| Aufgabe | Hinweise |
|---------|---|
| 1 a | <p>1. Zeigen Sie das Foto nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie: „Was sehen Sie auf dem Foto?“ Die TN beschreiben das Foto im PL. Schreiben Sie weitere Leitfragen wie <i>Wer ist Parvati Kumar? Was macht sie? Was macht Zofia?</i> ans Whiteboard und machen Sie auf die bunt hinterlegten Hilfwörter <i>fotografieren, eine Rede halten, Plakat</i> aufmerksam.</p> <p>2. Sagen Sie: „Parvati Kumar ist Bürgermeisterin.“ Besprechen Sie im Anschluss an die Bildbeschreibung den Begriff <i>Bürgermeister / Bürgermeisterin</i>. Fragen Sie: „Wer ist ein/e Bürgermeister/in? Was sind seine / ihre Aufgaben?“</p> <p>3. Schreiben Sie die Wörter <i>der Bürgermeister</i> und <i>die Bürgermeisterin</i> ans Whiteboard. Erinnern Sie daran, dass es in der deutschen Sprache wichtig ist, z. B. bei den Berufsbezeichnungen das Geschlecht anzugeben, und sammeln Sie im PL Aufgaben der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters.</p> |
| b | <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Sagen Sie dann: „Lesen Sie die Antworten 1–2. Anschließend hören Sie Parvati Kumar. Kreuzen Sie an.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN kreuzen die richtige Antwort an.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL. Klären Sie ggf. die Bedeutung von <i>ankündigen</i>.</p> |
| c | <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Sagen Sie: „Lesen Sie jetzt die Themen. Sie haben eine halbe Minute Zeit.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN kreuzen an, welche Beispiele sie hören. Spielen Sie die Audiodatei je nach Wunsch der TN ein weiteres Mal vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> |
| d | <p>1. Fragen Sie: „Wie vielfältig ist Ihr Stadtviertel?“ Zeigen Sie die Frage in der interaktiven Version des KB oder schreiben Sie sie ans Whiteboard. Gehen Sie auf die Bedeutung von <i>vielfältig</i> ein sowie auf das Nomen <i>Vielfalt</i> im Lektionstitel.</p> <p>2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Beispieläußerungen vorlesen. Sagen Sie: „Sprechen Sie in der Gruppe. Bestimmen Sie eine Person, die Ihr Gespräch für alle zusammenfasst und präsentiert.“ Teilen Sie anschließend die Lerngruppen ein. 3. Präsentation der Gespräche durch die Gruppensprecherin / den Gruppensprecher im PL (Mediation).</p> |
| e | <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Geben Sie den TN etwas Zeit, um die Aussagen und die Antwortmöglichkeiten durchzulesen. Klären Sie anschließend den Begriff <i>divers</i> – hier in ähnlicher Bedeutung wie <i>vielfältig</i>. Sagen Sie dann: „Hören Sie und umkreisen Sie.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN umkreisen die Lösung. Gehen Sie herum und verschaffen Sie sich einen Überblick über die Fehlerquote.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL. Gehen Sie noch einmal auf die Semantisierung von <i>Vielfalt</i> ein (verschieden, unterschiedlich / <i>divers</i>) und besprechen Sie den Ausdruck <i>sich nicht als ... identifizieren</i>. Sagen Sie zum Beispiel: „Es kann sein, dass eine Person sich weder als männlich noch als weiblich sieht. Oftmals werden diese Personen aber von anderen als männlich/weiblich gelesen, d. h. einem Geschlecht zugeordnet. Dann kann es sein, dass diese Person klarmacht: <i>Ich identifiziere mich aber nicht als Frau/Mann.</i>“</p> |

A: Das Team, das im Reparaturcafé arbeitet, ...

Kommunikation Die TN können Arbeitsschritte besprechen und andere bitten, eine Aufgabe zu übernehmen.

Wortfeld Elektronikgeräte und Gegenstände

Grammatik Relativsätze mit Relativpronomen im Nominativ

| Aufgabe | Hinweise |
|---------|---|
| A1 a | <p>1. Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie das Wort <i>Reparaturcafé</i> ans Whiteboard. Fragen Sie: „Was ist ein Reparaturcafé? Was kann man dort machen?“ Notieren Sie die Ideen / Vermutungen der TN am Whiteboard.</p> <p>2. Die TN öffnen die Bücher. Zeigen Sie die Bilderklärungen zu den Geräten nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Die TN sehen sich die Bilder an und lesen die Wörter unter den Bildern. Fragen Sie: „Welche Geräte kann man in ein Reparaturcafé bringen und dort reparieren?“ Lassen Sie anschließend das Beispielgespräch in den Sprechblasen vorlesen. Sagen Sie dann: „Sammeln Sie zu zweit Ideen.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>3. Die TN sammeln Ideen in PA und machen eine Liste. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an. Regen Sie die TN dazu an, ein Wörterbuch zu verwenden.</p> <p>4. Besprechung im PL.</p> |
| b | <p>1. Zeigen Sie Miros E-Mail nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie anschließend die Fragen von einer/einem TN vorlesen. Sagen Sie dann: „Zu zweit: Lesen Sie die E-Mail und markieren Sie die Antworten im Text.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN lesen die E-Mail und markieren in PA die Antworten auf die Fragen im Text. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL. Lassen Sie, während die TN präsentieren, auch die entsprechenden Textstellen im Text nennen und markieren Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB.</p> |
| A2 a | <p>1. Zeigen Sie die Tabelle nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie anschließend die Aussagen in der Tabelle von einer/einem TN vorlesen. Zeigen Sie nun die beiden Regelsätze unterhalb der Tabelle und sagen Sie: „Was ist bei B anders als bei A? Umkreisen Sie.“</p> <p>2. Die TN lesen die Aussagen erneut, vergleichen sie und wählen die richtigen Optionen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> |
| b | <p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und zeigen Sie nach Möglichkeit begleitend die E-Mail noch einmal in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie dann: „Lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle.“</p> <p>2. Die TN ergänzen die Tabelle.</p> <p>3. Lösungskontrolle In PA, dann im PL.</p> <p>4. Schreiben Sie die Sätze ans Whiteboard oder zeigen Sie sie vergrößert in der interaktiven Version des KB. Unterstreichen Sie in den Beispielen das Relativpronomen und erklären Sie, dass man solche Sätze Relativsätze nennt. Ermuntern Sie die TN anschließend zur Regelbildung, indem Sie fragen: „Wie funktionieren Relativsätze und wozu sind sie da?“ Die TN besprechen sich zu zweit.</p> <p>5. Sammeln Sie im PL die Regelformulierungen der TN am Whiteboard. Erarbeiten Sie gemeinsam eine Formulierung, die Sie treffend finden. Die TN sollten darauf kommen, dass Relativsätze Nebensätze sind, die mit einem Relativpronomen eingeleitet werden, das genauso wie das Artikelwort aussieht. Dabei ist es nicht so wichtig, dass die TN die metasprachlichen Bezeichnungen Relativsatz und Relativpronomen kennen. Eine Beschreibung der Struktur genügt. Machen Sie die TN ggf. darauf aufmerksam, dass in den</p> |

| | | |
|----|---|---|
| | | <p>Relativsätzen das Verb am Ende des Satzes steht wie in anderen den TN bereits bekannten Nebensätzen, z. B. mit <i>dass</i> oder <i>weil</i>, und markieren Sie die Verben in den Beispielen.</p> |
| | c | <p>1. Zeigen Sie die E-Mail von Oxana an das Literaturcafé nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und sagen Sie: „Was ist richtig? Umkreisen Sie.“ 2. Die TN lesen die E-Mail und umkreisen das richtige Relativpronomen. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. 3. Zeigen Sie jetzt die Bilder der Gegenstände rechts nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Wörter vorlesen. Sagen Sie dann: „Wählen Sie zwei Gegenstände und schreiben Sie auch eine E-Mail an das Reparaturcafé.“ 4. Die TN verfassen eine E-Mail. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an. 5. Die TN tauschen ihre Mails und geben einander Feedback. Dann überarbeitet jede/r den eigenen Text noch einmal. Sammeln Sie die E-Mails am Ende ein und geben Sie Feedback.</p> |
| A3 | a | <p>1. Sagen Sie: „Zofia besucht das Reparaturcafé.“ Zeigen Sie den Kasten mit den Redemitteln nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie: „Lesen Sie die Sätze 1–7. Sie hören gleich ein Gespräch. Welche Sätze hören Sie? Kreuzen Sie an.“ 2. Geben Sie den TN etwas Zeit, die Sätze zu lesen. Spielen Sie danach die Audiodatei vor. 3. Lösungskontrolle im PL. Klären Sie ggf. Fragen zu den Ausdrücken.</p> |
| | b | <p>1. Zeigen Sie die Tabelle nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB oder zeichnen Sie sie ans Whiteboard und bitten Sie die TN, die Tabelle ins Heft zu zeichnen. Lesen Sie anschließend die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie ein/e TN, die Optionen vorzulesen. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. Wiederholen Sie die Arbeitsanweisung, indem Sie sagen: „Was passt? Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie zu.“ 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an. 3. Lösungskontrolle im PL. Lassen Sie die Ausdrücke in die Tabelle auf dem Whiteboard ergänzen oder nutzen Sie das Werkzeug <i>Text</i> der interaktiven Version des KB.</p> |
| | c | <p>1. Zeigen Sie das Bild rechts nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Sagen Sie: „Lesen Sie die Aufgaben.“ Geben Sie den TN eine halbe Minute Zeit, um die Aufgaben zu lesen. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. Sagen Sie dann: „Hören Sie und kreuzen Sie an. Über welche Aufgaben sprechen die Personen?“ 2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN hören und bearbeiten die Aufgabe. Spielen Sie die Audiodatei je nach Wunsch der TN ggf. ein drittes Mal vor. 3. Lösungskontrolle im PL.</p> |
| | d | <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Geben Sie den TN eine halbe Minute Zeit, die Sätze mit Lücken zu lesen. Sagen Sie dann: „Hören Sie und ergänzen Sie die Namen.“ 2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN hören und bearbeiten die Aufgabe. Spielen Sie auch hier die Audiodatei erneut vor, sofern die TN dies wünschen. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> |
| A4 | a | <p>Material: Zettel</p> <p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seiten 100 und 101 und zeigen Sie das Poster nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie: „Was ist das?“ Antwort: ein Poster zum Thema Vielfalt / ein Poster über das Team vom Reparaturcafé. Lassen Sie dann die blau hinterlegten Beispiele zu Nazan und Heinz vorlesen. Fragen Sie: „Können Sie auch etwas, das die anderen im Kurs nicht können?“ Schlagen Sie den TN vor, auch ein Poster zum Thema Vielfalt für die Themenwoche zu gestalten. 2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die bunt hinterlegten Arbeitsschritte und die Redemittel rechts nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lassen</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>Sie die Arbeitsschritte vorlesen. Fragen Sie anschließend: „Womit möchten Sie anfangen? Planen Sie Ihre Schritte in der Gruppe. Benutzen Sie dabei die Redemittel.“ Lassen Sie dann die Redemittel und das Beispielgespräch vorlesen. Sagen Sie: „Besprechen Sie jetzt bitte die Arbeitsschritte für Ihr Poster in der Gruppe.“ Teilen Sie Lerngruppen ein und verteilen Sie die Zettel, auf denen die TN ihre Schritte notieren können.</p> <p>3. Die TN sprechen in Gruppen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie darauf, dass eine/e TN die geplanten Arbeitsschritte für die Gruppe auf einem Notizzettel festhält.</p> |
| b | <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Redemittel sowie das Beispiel in der Sprechblase vorlesen.</p> <p>Zeigen Sie den Notizzettel nach Möglichkeit noch einmal vergrößert in der interaktiven Version des KB und sagen Sie: „Besprechen Sie in der Gruppe, wer was macht. Benutzen Sie dabei die Redemittel und machen Sie eine Tabelle wie hier im Beispiel.“</p> <p>2. Die TN sprechen in Gruppen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie ggf. darauf, dass die Besprechung in der Gruppe in einer freundlichen Stimmung verläuft.</p> |
| c | <p>Material: große Papierbögen (z. B. DIN A3, Plakat- oder Packpapier), ggf. buntes Papier, Schere, Kleber, bunte Stifte und ähnliches Bastelmaterial</p> <p>1. Zeigen Sie das Beispielposter auf der Seite 101 nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und fragen Sie: „Wie gefällt Ihnen das Poster?“ Geben Sie den TN kurz Zeit, um das Poster zu betrachten und zu beurteilen. Moderieren Sie anschließend ein kurzes Kursgespräch über das Poster im PL. Sagen dann: „Gestalten Sie jetzt Ihr eigenes Poster. Seien Sie kreativ!“ Verteilen Sie die Materialien.</p> <p>2. Die TN gestalten ihre Poster. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an, machen Sie aber nicht zu offensiv Vorschläge zur Gestaltung. Das ist Sache der TN.</p> |
| d | <p>Material: Klebezettel</p> <p>1. Posterausstellung: Die TN hängen ihre Poster im Kursraum auf. Sagen Sie: „Sehen Sie sich die Poster der anderen Gruppen an. Was gefällt Ihnen an dem Poster? Sprechen Sie miteinander und schreiben Sie kleine Kommentare.“ Verteilen Sie die Klebezettel, auf denen die TN ihr Feedback notieren können. Ermuntern Sie die TN dazu, einander zu loben.</p> <p>2. Die TN gehen herum und geben Feedback zu den Postern. Hören Sie in die Gespräche hinein und achten Sie darauf, dass die TN sich im Raum bewegen.</p> |

B: Das war ungewohnt für mich.

Kommunikation Die TN können über Verhaltensweisen, Neues und Ungewohntes sprechen und beherrschen einfache Sätze zur Gesprächsorganisation.

Wortfeld Kulturelle Diversität

Grammatik Relativsätze mit Relativpronomen im Akkusativ

| Aufgabe | Hinweise |
|---------|---|
| B1 a | <p>1. Zeigen Sie das Foto nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und fragen Sie zum Beispiel: „Wer ist auf dem Bild? Was machen die Leute?“ Die TN tauschen sich zunächst in PA aus. Moderieren Sie anschließend ein Plenumsgespräch. Mögliche Antworten: Zofia moderiert/interviewt die Leute. Es ist eine Gesprächsrunde.</p> <p>2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Wörter unter den Symbolen vorlesen. Klären Sie im Plenum unbekanntes Wortschatz. Geben Sie den TN danach Zeit, in PA Vermutungen anzustellen. Sagen Sie dann: „Welche drei Themen kommen vor? Hören Sie und kreuzen Sie an.“</p> |

| | |
|------|--|
| | <p>3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und verschaffen Sie sich einen Überblick über die Fehlerquote und die Unsicherheiten der TN. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein drittes Mal in Abschnitten vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> |
| b | <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Sagen Sie: „Sie hören das Gespräch gleich vollständig. Lesen Sie die Aussagen. Sie haben eine Minute Zeit.“ Geben Sie den TN eine Minute Zeit. Sagen Sie dann: „Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN hören und kreuzen zutreffende Aussagen an. Spielen Sie das Gespräch je nach Wunsch der TN auch ein zweites oder drittes Mal vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> |
| B2 a | <p>1. Zeigen Sie die untere Tabelle nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und markieren Sie die Lücken. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor.</p> <p>2. Spielen Sie danach die Audiodatei vor. Die TN ergänzen die Tabelle. Spielen Sie die Sätze je nach Lerntempo der TN ein weiteres Mal vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>4. Zeigen Sie die erste Tabelle nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Sätze aus der Tabelle vorlesen. Zeigen Sie nun noch einmal die untere Tabelle und sagen Sie: „Zu zweit: Bilden Sie zwei Sätze wie in der Tabelle oben.“ Erarbeiten Sie ggf. die Aufteilung des zweiten Satzes gemeinsam im PL. Teilen Sie anschließend die Lernpaare ein.</p> <p>4. Die TN lesen die Sätze vor. Notieren Sie die Sätze am Whiteboard und markieren Sie die Wörter, auf die sich die Relativsätze beziehen (<i>den Unterschied, das Thema, die Katze, die Fragen</i>).</p> <div style="border: 1px solid black; background-color: #f0f0f0; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>1 Das ist ein Unterschied. Ich möchte <u>den Unterschied</u> ansprechen.</p> <p>2 Ich würde gern ein Thema ansprechen. Ich finde <u>das Thema</u> wichtig.</p> <p>3 Meine Nachbarn haben eine Katze. Sie nehmen <u>die Katze</u> sogar mit ins Bett.</p> <p>4 Haben Sie Fragen? Möchten Sie unseren Gästen <u>die Fragen</u> stellen?</p> </div> <p>Fragen Sie: „Stehen diese Wörter im Nominativ, Akkusativ oder im Dativ?“ Antwort: im Akkusativ. Erklären Sie, dass die Relativpronomina im Satz nicht nur im Nominativ, sondern auch im Akkusativ, Dativ oder Genitiv stehen können und dass sie wie bestimmte Artikel dekliniert werden. Weisen Sie in der Tabelle auf die grauen Pfeile hin und erklären Sie: „Zwei Dinge sind wichtig für das Relativpronomen: das Wort im Hauptsatz (maskulin, neutrum, feminin, Plural) und das Verb im Nebensatz. Markieren Sie die Verben begleitend im Tafelbild und erklären Sie, dass das Verb vorgibt, ob das Relativpronomen im Nominativ, Akkusativ oder Dativ steht. Zeigen Sie auch die Grammatikübersicht auf Seite 70.“</p> |
| b | <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie anschließend das Beispiel auf Position 1 vorlesen und achten Sie darauf, dass die/der TN die vollständige Frage bildet: <i>Gibt es noch Dinge, die du wichtig findest?</i> Sagen Sie dann: „Ergänzen Sie die weiteren Fragen.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> |
| c | <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie zwei TN das Beispielgespräch vorlesen. Sagen Sie dann: „Stellen Sie eine Frage wie in a. Ihr/e Partner/in antwortet.“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> |

| | | |
|----|---|--|
| | | <p>2. Die TN sprechen in PA. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Bitten Sie drei Lernpaare, ihre Gespräche im PL vorzuspielen.</p> |
| B3 | a | <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Zeigen Sie die Wörter oben und die Lücken in den Sätzen und erklären Sie, dass auf Seite 67 die Wörter während des Hörens ergänzt werden sollen. Auf Seite 113 hingegen muss das richtige Wort während des Hörens umkreist werden. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. Sagen Sie dann: „Hören Sie und finden Sie das richtige Wort.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN hören und ergänzen bzw. umkreisen die richtigen Wörter.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> |
| | b | <p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Sätze vorlesen. Sammeln Sie im PL weitere Beispiele für mögliche kulturelle Unterschiede und notieren Sie diese in Stichpunkten am Whiteboard. Sagen Sie dann: „Schreiben Sie einen Satz auf.“</p> <p>2. Die TN schreiben einen Satz. Machen Sie klar, dass es nicht unbedingt etwas sein muss, das die TN komisch oder ungewohnt finden. Es kann auch etwas sein, das sie genauso kennen. Ermuntern Sie die TN dazu, auch eigene Sätze zu schreiben.</p> |
| | c | <p>1. Zeigen Sie die Redemittel im Kasten rechts nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie sie vorlesen. Klären Sie ggf. Verständnisfragen.</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie anschließend das Beispielgespräch vorlesen. Sagen Sie: „Sprechen Sie in der Gruppe. Sagen Sie Ihren Satz und sagen Sie auch, wie Sie das finden. Die anderen reagieren.“ Teilen Sie dann die Gruppen ein.</p> <p>3. Die TN tauschen sich kurz in GA aus. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein. Geben Sie ggf. Hilfestellung und korrigieren Sie Fehler. Erinnern Sie die TN auch an die Verwendung der Redemittel.</p> |
| B4 | | <p>1. Holen Sie die TN zurück in die Plenumsform und bedanken Sie sich ggf. für die rege Teilnahme. Sagen Sie dann: „Stellen Sie sich vor, Sie nehmen an einer Gesprächsrunde teil.“ Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sagen Sie dann: „Bei der Gesprächsrunde gibt es eine/n Moderator/in. Was sagt sie/er?“ Notieren Sie ggf. einige spontane Vorschläge der TN am Whiteboard. Zeigen Sie anschließend die Redemittel im Kasten nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und bitten Sie freiwillige TN, die Redemittel vorzulesen. Klären Sie ggf. Verständnisfragen.</p> <p>2. Lassen Sie das Beispielgespräch in den Sprechblasen vorlesen und sagen Sie dann: „Spielen Sie eine Gesprächsrunde. Bestimmen Sie am Anfang eine/n Moderator/in.“ Teilen Sie neue Lerngruppen ein. Achten Sie dabei darauf, dass möglichst nicht die gleichen TN wie in B3c zusammenarbeiten, und geben Sie ein Zeitlimit vor. 3. Die TN spielen in GA eine Gesprächsrunde. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gruppen hinein. Notieren Sie dabei Fehler für eine spätere Besprechung im PL. Bieten Sie Hilfe an. Gehen Sie zum Ende der Gruppenarbeitszeit auf die Gruppen zu und bitten Sie sie, eine Person zu wählen, die das Gruppengespräch im PL für alle zusammenfasst. Diese Person kann, muss aber nicht die/der Moderator/in sein.</p> <p>3. Je ein/e TN pro Gruppe fasst das Gespräch für das PL zusammen (Mediation). Ermuntern Sie die TN zu Rückfragen. Machen Sie abschließend eine allgemeine Fehlerkorrektur am Whiteboard, indem Sie die am häufigsten vorkommenden Fehler noch einmal korrigieren.</p> |

C: Zofia Spezial

Kommunikation Die TN können begründen, warum sie bestimmte Veranstaltungen interessant finden. Sie können Ursachen und Folgen angeben und über ihre (kulturellen) Identitäten sprechen.

Wortfeld Präsentationsformen

Grammatik Konjunktion *sodass*

| Aufgabe | Hinweise |
|---------|--|
| C1 a | <p>1. Zeigen Sie den Text von Parvati Kumar nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und nutzen Sie das Werkzeug <i>Vorhang</i>, um die Aufmerksamkeit der TN zu fokussieren. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie begleitend auf die beiden Sätze unten. Sagen Sie dann: „Lesen Sie und entscheiden Sie zu zweit: Welcher Satz passt besser?“ Teilen Sie ggf. Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN lesen den Text und entscheiden in PA, welcher Satz den Text am besten zusammenfasst. Klären Sie ggf. Wortschatzfragen und schreiben Sie die Erklärungen begleitend als Whiteboard.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL. Lassen Sie ein Lernpaar seine Lösung präsentieren und bitten Sie um Textbelege. Erinnern Sie die TN daran, wie man Zeilenangaben macht, zum Beispiel so: „In Zeile 31 steht: <i>denn Vielfalt macht die Welt bunter.</i>“</p> |
| b | <p>1. Zeigen Sie die Texte A–D nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und nutzen Sie das Werkzeug <i>Vorhang</i>, um die Aufmerksamkeit der TN zu fokussieren. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Überschriften vorlesen. Sagen Sie dann: „Welche Überschriften passen? Lesen Sie und ordnen Sie zu.“</p> <p>2. Die TN lesen die Texte und ordnen die Überschriften zu. Klären Sie Wortschatzfragen und schreiben Sie die Erklärungen begleitend als Whiteboard.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> |
| c | <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und sagen Sie: „Was ist richtig? Lesen Sie alle Texte noch einmal und umkreisen Sie.“</p> <p>2. Die TN lesen in EA und umkreisen die richtige Option. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> |
| d | <p>1. Fragen Sie: „Welche Veranstaltungen aus den Texten finden Sie besonders interessant? Warum? Sprechen Sie in der Gruppe und berichten Sie danach im Kurs.“ Teilen Sie Lerngruppen ein.</p> <p>2. Die TN sprechen in GA. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein.</p> <p>3. Bitten Sie 3–4 freiwillige TN, sich im PL zu äußern und aus den Gruppen zu berichten (Mediation).</p> |
| C2 a | <p>1. Zeigen Sie die Tabelle nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie den Satz mit <i>deshalb</i> aus der Tabelle vorlesen. Markieren oder zeigen Sie den unteren Halbsatz in der Tabelle und verweisen Sie auf die Lücke. Sagen Sie dann: „Sie finden eine Variante des Satzes in Text D. Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie.“</p> <p>2. Die TN lesen Text D und ergänzen.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL.</p> <p>3. Geben Sie den TN Gelegenheit zur Regelbildung, indem Sie fragen: „Wo liegt der Unterschied zwischen dem Satz mit <i>deshalb</i> und dem Satz mit <i>sodass</i>?“ Die TN besprechen sich kurz in Murmelgruppen. Sammeln Sie anschließend die Beobachtungen der TN am Whiteboard. Dabei sollte nach Möglichkeit herauskommen, dass <i>sodass</i> einen Nebensatz einleitet, der die Folge eines Ereignisses aus dem Hauptsatz angibt, und dass der Nebensatz mit <i>sodass</i> eine ähnliche Bedeutung wie der Satz mit <i>deshalb</i> hat. Ergänzen Sie die Beobachtungen der TN ggf. und machen Sie die TN noch einmal auf die Verbstellung im</p> |

| | | |
|----|---|--|
| | | Nebensatz aufmerksam. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht (S. 70) und lassen Sie die Beispiele aus der Grammatikübersicht vorlesen. |
| | b | <p>1. Zeigen Sie die Nachrichten von Malika und Dogan nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie sie vorlesen. Zeigen Sie die Vorgaben und lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor. Erklären Sie, dass auf der Seite 110 die Sätze bereits ausformuliert sind und die TN nur noch die Rede von B mit <i>sodass</i> umformulieren müssen. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten möchten. Teilen Sie dementsprechend die Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN schreiben in PA Textnachrichten mit <i>sodass</i>. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Die Lernpaare präsentieren die Minichats im PL. Notieren Sie die Sätze mit <i>sodass</i> begleitend am Whiteboard.</p> |
| C3 | a | <p>Material: kleine Plakate</p> <p>1. Schreiben Sie <i>Was ist Kultur?</i> ans Whiteboard und sagen Sie: „Sammeln Sie Beispiele für verschiedene Formen von Kultur.“ Zeigen Sie die angefangene Mindmap nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB, um den TN ein Beispiel zu geben. Erklären Sie, dass die TN auf Seite 69 frei assoziieren können. Zeigen Sie die Aufgabe auf Seite 111 nach Möglichkeit ebenfalls kurz in der interaktiven Version des KB und erläutern Sie, dass in Schritt 1 bereits einiges vorgegeben ist, das die TN in Schritt 2 in eine Mindmap eintragen. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. Teilen Sie die Lerngruppen à 3–4 TN entsprechend ein.</p> <p>2. Verteilen Sie die Plakate und sagen Sie: „Zeichnen Sie eine Mindmap mit Formen von Kultur.“ Erklären Sie ggf., was eine Mind-Map ist und wozu man sie benutzen kann. Die TN bearbeiten die Aufgabe in GA. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Präsentation der Mindmaps im PL. Die Gruppen hängen ihre Plakate im Kursraum auf. Die TN gehen herum und sehen sich die Plakate der anderen Gruppen an. Ermuntern Sie die TN, die Plakate während des Rundgangs zu kommentieren. Moderieren Sie anschließend ein Plenumsgespräch, indem Sie zum Beispiel fragen: „Was hat Ihnen gefallen? Was hat Sie überrascht?“</p> |
| | b | <p>1. Fragen Sie: „Welche Faktoren sind für Sie persönlich besonders wichtig?“ Lassen sie das Beispielgespräch vorlesen. Sagen Sie: „Sprechen Sie in der Gruppe über Ihre persönliche Kultur. Was ist Ihnen wichtig?“ Teilen Sie ggf. neue Gruppen ein oder lassen Sie die TN zurückgehen in die Gruppen aus C3a.</p> <p>2. Die TN tauschen sich in GA über Aspekte von Kultur aus. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein. Bitten Sie die TN, eine/n Gruppensprecher/in zu bestimmen, die/der das Gespräch der Gruppe für das Plenum zusammenfasst.</p> <p>3. Die Gruppensprecher/innen fassen die Gespräche zusammen (Mediation). Moderieren Sie ein Plenumsgespräch, indem Sie nachfragen und Vergleiche zu anderen Gruppen ziehen lassen. Fragen Sie zum Beispiel: „War das in Ihrer Gruppe auch so? Haben Sie alle über dieses Thema gesprochen?“</p> <p>Extra-Film: Der Film zeigt Parvati Kumar, die Bürgermeisterin von Neuberg, und einen Moderator in einem Gespräch. Es geht um das Thema Vielfalt und die Themenwoche dazu in Neuberg. Der Film eignet sich, um das Thema Kulturelle Vielfalt zu vertiefen.</p> |

Miteinander zum DTZ

Prüfungsformat Sprechen, Teil 2

| Aufgabe | Hinweise |
|---------|--|
| 1 | <p>1. Zeigen Sie die Doppelseite nach Möglichkeit nebeneinander in der interaktiven Version des KB und sagen Sie: „Auf diesen Seiten lernen Sie eine Prüfungsaufgabe aus dem Teil Sprechen des DTZ kennen. In der Prüfungsaufgabe sollen Sie ein Bild zu beschreiben und über die eigenen Erfahrungen mit der Situation auf dem Bild zu sprechen.“ Schreiben Sie folgendes ans Whiteboard:</p> <div data-bbox="359 589 1216 813" style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>DTZ, Prüfungsaufgabe Sprechen Teil 2:</p> <p>a) Sie beschreiben ein Bild: Was sehen Sie auf dem Bild? Was für eine Situation könnte das sein? usw.</p> <p>b) Sie sprechen über eigene Erfahrungen in einer ähnlichen Situation.</p> </div> <p>Erklären Sie, dass es im ersten Teil dieser Prüfungsaufgabe darum geht, dass die TN zeigen, dass sie über den grundlegenden Wortschatz verfügen. Im zweiten Teil geht es darum, dass sie zusammenhängend über sich sprechen können. Hier stellen die Prüferinnen / Prüfer meist ein oder zwei Fragen.</p> <p>2. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und sagen Sie: „Hier üben Sie Redemittel für die Bildbeschreibung ein.“ Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor und verweisen Sie auf die Beispiellösung.</p> <p>3. Die TN ergänzen die Lücken in dem Redemittelkasten.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Erklären Sie, dass diese Redemittel bei der Bildbeschreibung benutzt werden können. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz.</p> |
| 2 | <p>a</p> <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie anschließend die Aufgabenstellung zu der Prüfungsaufgabe vorlesen und bitten Sie zwei freiwillige TN, die Beispiele unten vorzulesen. Verweisen Sie die TN auf die Redemittel aus 1 für die Bildbeschreibung. Sagen Sie dann: „Zu zweit: Beschreiben Sie die Fotos. Jede/r beschreibt eins.“ Teilen Sie Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN beschreiben in PA die Bilder. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Bitten Sie zwei TN, die Bilder im PL zu beschreiben. Die anderen TN ergänzen.</p> <p>b</p> <p>1. Fragen Sie: „Welche Situation zeigt dieses Bild?“ Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Zeigen Sie dann die Redemittel nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lassen Sie diese vorlesen. Bitten Sie zwei freiwillige TN, die Beispiele unten vorzulesen. Die TN arbeiten mit denselben Lernpartnerinnen und Lernpartnern wie in 2a.</p> <p>2. Die TN sprechen in PA. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Gehen Sie im PL noch einmal beide Bilder durch und lassen Sie je eine/n TN ihre/seine Einschätzung der Situation präsentieren. Schreiben Sie dabei am Whiteboard Wendungen mit, die sich die TN notieren.</p> <p>3. Zeigen Sie den Tipp nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und gehen Sie noch einmal auf die Reihenfolge ein: In der Prüfung sollen die TN zuerst das Bild beschreiben und danach die Situation auf dem Bild schildern. Verweisen Sie noch einmal auf das Tafelbild in 1.</p> |
| 3 | <p>a</p> <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und sagen Sie: „Sie haben das Bild beschrieben und haben sich Gedanken über die Situation gemacht. Jetzt geht es um Ihre Erfahrungen mit dem Thema, das Sie auf dem Foto sehen.“ Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und markieren Sie begleitend das Wort <i>Miteinander</i>. Sagen Sie: „Das Thema der Bilder in 2 ist <i>Miteinander</i>.“ Lassen Sie dann die Beispieläußerungen</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>vorlesen. Sagen Sie: „Zu zweit: Wie geht es Ihnen mit anderen Menschen? Erzählen Sie etwas über sich.“ Teilen Sie ggf. neue Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN tauschen sich in PA aus. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein.</p> <p>3. Bitten Sie 3–4 TN, im PL über ihre Erfahrungen zu berichten, und notieren Sie dabei wichtige Wendungen am Whiteboard. Geben Sie anschließend Zeit zum Abschreiben.</p> |
| b | <p>Hinweis: Die Fragen auf dem linken Kärtchen sind einfacher, sie entsprechen eher dem Niveau A2. Die Fragen auf dem rechten Kärtchen sind schwieriger und entsprechen eher dem Niveau B1.</p> <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie dann die Fragen von zwei TN vorlesen. Zeigen Sie anschließend die Redemittel nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie diese vor. Bilden Sie auch beispielhaft einige Sätze. Sagen Sie: „Diese Redemittel können Sie für eine Antwort auf die Fragen zum Thema <i>Miteinander</i> benutzen.“ Bitten Sie anschließend zwei freiwillige TN, die Fragen und die Antworten in den Sprechblasen vorzulesen. Sagen Sie dann: „Zu zweit: Eine Person stellt die Fragen, die andere antwortet. Dann tauschen Sie die Rollen.“ Die TN arbeiten in denselben Lernpaaren wie in 3a.</p> <p>2. Die TN fragen und antworten in PA. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein. Geben Sie ggf. Hilfestellung.</p> <p>3. Besprechung der Fragen im PL. Lassen Sie beispielhaft Antworten geben und notieren Sie einige Wendungen am Whiteboard. Die TN machen Notizen.</p> <p>4. Weisen Sie auf den Tipp hin. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass sie in der Prüfung nicht schweigen sollen, wenn der / die Prüfer/in eine Frage gestellt hat. Beruhigen Sie die TN, dass jede/r in die Situation geraten kann, dass man nicht weiß, was man zu dem Thema sagen soll. Ermuntern Sie die TN jedoch dazu, Beispiele von Freunden oder Verwandten anzuführen, wenn sie mit dem Thema selbst keine Erfahrung haben.</p> |
| c | <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die Redemittel nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie diese vorlesen und erklären Sie, dass diese Redemittel dazu eingesetzt werden können, die eigene Meinung zum Thema zu äußern. Zeigen Sie auch das rosa Fragekärtchen aus 3b noch einmal und lesen Sie die letzte Frage vor. Sagen Sie, dass die Meinungsäußerung am Schluss der Prüfung steht und dass eine gute Beantwortung dieser Frage auf B1-Niveau liegt. Fragen Sie auch, wer diese Frage bereits in 3b beantwortet hat. Sagen Sie: „Sehr schön. Sie haben jetzt Gelegenheit, das noch einmal zu üben.“</p> <p>2. Lassen Sie die Beispieläußerung vorlesen. Sagen Sie dann: „Schreiben Sie 1–2 Sätze mit Ihrer Meinung.“ Geben Sie den TN 1–2 Minuten Zeit.</p> <p>3. Die TN äußern sich im PL zum Thema <i>Miteinander</i>. Jede/r TN sagt 1–2 Sätze. Notieren Sie Beispielsätze am Whiteboard. Die TN machen Notizen.</p> |

Miteinander wiederholen

| STATION | Hinweise |
|---------|--|
| 1 | <p>1. Zeigen Sie die Station nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie anschließend das Beispielgespräch vorlesen. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass Relativsätze sehr gut passen, um auf bestimmte Gegenstände hinzuweisen. Markieren Sie die Relativpronomen im Beispielgespräch in der interaktiven Version des KB oder schreiben Sie die entsprechenden Sätze ans Whiteboard. Sagen Sie: „Spielen Sie in der Gruppe. Verwenden Sie Relativsätze.“ Teilen Sie ggf. Gruppen ein, falls Sie sich entscheiden, <i>Miteinander wiederholen</i> nicht als Stationenlernen umzusetzen.</p> <p>2. Die TN spielen in Gruppen. Gehen Sie herum oder an die Station und hören Sie in die Gespräche hinein.</p> |
| 2 | <p>1. Zeigen Sie die Station nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Wenn Sie das Rätsel an einer Station machen lassen, lassen Sie die TN ihre Sozialform frei wählen. Sagen Sie hierzu: „Arbeiten Sie an der Station zu zweit, zu dritt oder allein.“ Teilen Sie andernfalls Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN lösen das Kreuzworträtsel an der Station und wählen ihre Sozialform selbst oder in PA.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL oder durch ein Lösungsblatt an der Station zur Selbstkontrolle.</p> |
| 3 | <p>Material: Bälle</p> <p>Hinweis: Diese Station bedarf vor allem in Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN Ihrer schrittweisen Anleitung.</p> <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und fragen Sie: „Was hat Sie an der deutschen Sprache überrascht?“ Vielleicht antworten einige TN bereits spontan auf diese Frage. Nehmen Sie die Äußerungen auf und schreiben Sie sie in Notizform ans Whiteboard. Verweisen Sie dann auf den Notizzettel im KB und sagen Sie: „Machen Sie Notizen zu der Frage, was Sie an der deutschen Sprache überrascht hat. Arbeiten Sie allein.“</p> <p>2. Die TN machen in EA Notizen. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p> <p>3. Zeigen Sie die Redemittel auf den bunten Kärtchen und lassen Sie sie vorlesen. Anschließend lesen zwei TN das Beispiel in den Sprechblasen vor. Sagen Sie: „Sie werfen gleich einen Ball und stellen sich gegenseitig die Frage: <i>Was hat dich an der deutschen Sprache überrascht?</i> Wenn Sie den Ball fangen, antworten Sie und werfen anschließend wieder den Ball.“ Spielen Sie ggf. ein Beispiel mit 2–3 freiwilligen TN im PL durch. Teilen Sie anschließend die Gruppen ein und verteilen Sie die Bälle.</p> <p>3. Die TN spielen in Gruppen. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein.</p> |